

Wiesbadener Tagblatt.

No. 81.

Freitag den 8. April

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu erthellende Auskunft 2 fr.

Die Anfertigung der Fasanen für zwölf Aichstellen soll auf dem Wege schriftlicher Submission an Solche, welche sowohl bezüglich vorzüglicher Ausführung der Arbeiten, als auch bezüglich der Einhaltung der vorgeschriebenen Lieferungszeit genügende Nachweise zu erbringen im Stande sind, vergeben werden.

Der Aichapparat ist zur Einsicht der Concurrenten im Rathhause zu Wiesbaden aufgestellt und die Lieferungsbedingungen können jeden Nachmittag in der Registratur der unterzeichneten Behörde eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 22. April d. J. eingereicht sein; spätere Gebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 5. April 1853.

Herzogliche Ministerial-Abtheilung des Innern.
Faber.

1164

vdt. Grimmel.

Samstag den 9. April Vormittags 10 Uhr soll verschiedenes Gehölz in den hiesigen Curhausanlagen öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. April 1853.

1170

Die Curhausverwaltung.

Quartett = Verein.

Letzte Abendunterhaltung des Quartett-Vereins Samstag den 16. April im Saale der Vierjahrszeiten. 1171

Um mehrfach an mich ergangenen Anforderungen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich den Rest der Exemplare der von Herrn Rabbiner Süskind bei Gelegenheit des Hohen Geburtstages unserer Frau Herzogin gehaltenen und im Druck erschienenen Predigt: „Auf welche Weise sollen die Bürger eines Staates zur Befestigung desselben beitragen“? an mich gebracht habe und dieselbe zu 6 fr. erlasse.

1172

L. Levi.

Kupfer, Messing und Eisen wird täglich verzinst bei
1173 Manzetti, Zingießermeister, Goldgasse No. 8.

Dampfschiff-Fahrt für den Nieder- & Mittelrhein. Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrtenplan vom 7. April an.

Zu Thal:

Von **Biebrich** Morgens 7³/₄ Uhr bis **Cöln-Deutz.**
 „ „ 9¹/₄ „ „ **Düsseldorf.**
 „ „ Mittags 12¹/₂ „ „ **Cöln-Deutz.**
 Jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag direct ohne Ueber-
 nachtung nach **Arnheim** (Amsterdam) und **Rotterdam.**
 Jeden Montag und Donnerstag direct in 3 Tagen nach **London.**

Zu Berg:

Von **Biebrich** Morgens 9¹/₂ Uhr bis **Mannheim** (Carlsruhe).
 „ „ Mittags 1¹/₂ „ „ **Mannheim.**

Omnibus von Wiesbaden:

Morgens 6³/₄ Uhr.

„ 8¹/₄ „

„ 11¹/₂ „

Billete und das Nähere ertheilt

1114

Die Agentur, Marktplatz No. 38.

Anfrage.

Louis, Heinrich, Christian, Konrad und Wilhelm! geht Ihr
 mit nach **Bierstadt?** — **Ja** oder **Ne!**
 1174 **Euer bester Freund.**

Vorzügliche **gerollte Erbsen** per Kumpf 52 fr., sodann schöne
Wicken und **Erbsen** zum Säen empfiehlt zu billigen Preisen

J. Karl Wagemann

1175

in der Mühle in der Metzgergasse.

Wegen Mangel an Raum werden **Packfisten** in verschiedenen Größen
 billig abgegeben bei **Chr. Wolff** Hof-Drechsler. 1176

Kleeheu,

mehrere Sorten, bei **Louis Brenner.**

1160

Sellerie-Knöpfe und **Lauch**, sowie **Kloster-** und **Johannis-**
beernsträucher sind zu haben bei **G. Hofmeyer**, Gärtner. 1049

Ein **Transportir-Herd** für Holz- und Kohlenfeuerung mit Brat-
 ofen und Wasserschiff ist zu verkaufen durch **J. Wedesweiler**, Ofen-
 fezer, Friedrichstraße No. 28. 1073

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** in Wiesbaden ist zu haben: 1177

Der untrügliche Maulwurfsfänger

oder die Kunst, Maulwürfe auf eine völlig zuverlässige und sichere, dabei auch sehr belustigende Weise in Gärten und auf Wiesen zu fangen. Dritte, sehr verbesserte und vermehrte Auflage. Nebst Abbildungen. 8. Geh. 36 fr.

Die beiden ersten Auflagen fanden reißenden Absatz und eine ganze Menge lobender Recensionen. Seit der letzten Auflage hat der Verfasser aber alles gesammelt, was sich durch die Erfahrung zur Befreiung von dieser großen Plage bei Landwirthen, Gärtnern und Flurschützen bewährt hat. — Ein Beurtheiler desselben im Helios 1839, Nr. 23 sagt: „Es gibt zwar Leute, welche angeblich die Maulwürfe gegen gute Bezahlung wegschaffen, aber sie lassen ihrer just noch so viele absichtlich über, als sie ihres weitem Geldverdienstes wegen für nöthig halten. Dieses Büchlein macht diese Leute entbehrlich, denn nach seiner Anleitung ist es ganz leicht und noch dazu sehr spaßhaft, diese Art von Wühlern total zu vertilgen.“

Neues geaichtes Maas.

Flaschen und Schoppengläser, sowie eine reiche Auswahl in **Glas, Porzellan und Steingut** etc. empfehle zu den billigsten Preisen.

Chr. Wolff, Hof-Drechsler,
1178 Marktstraße No. 42.

Arsenikfreien Schwefelspan

mit oder ohne Kräuter, sehr vortheilhaft bekannt zur Verbesserung der Weine und des Biers, habe ich wieder eine neue Sendung erhalten und bringe solchen in empfehlende Erinnerung.

1179 **J. J. Möhler.**

Wilhelmstraße No. 2 ist ein großer **Weinkeller** auf längere Zeit zu vermietthen. 1180

Gesuche.

Eine **Köchin**, die sich der Hausarbeit unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1181

Taunusstraße No. 10 wird eine **Dienstmagd** gesucht, welche mit guten Zeugnissen versehen ist. 1182

Wilhelmstraße No. 19 wird ein gebrauchter **Leiterwagen** zu kaufen gesucht. 1183

Ein wohl erzogener Junge kann als **Schlosser** in die Lehre treten bei 1124

Ein Mann ledigen Standes, welchen man besonders wegen seiner Treue und Fleiß empfehlen kann, sucht eine Stelle als **Hausknecht**. Das Nähere Saalgasse No. 5. 1184

Ein junger lediger Mann sucht einen **Monatdienst**. Näheres Heidenberg No. 46. 1185

Ein messingener **Papageienkäfig** wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Adressen mit Angabe des Preises nimmt die Expedition d. Bl. an. 1186

Steinkohlen.

Beste Qualität **Ruhrkohlen** sind von heute an bis zum 15. April aus dem Schiffe bei dem Unterzeichneten billigt zu beziehen.

Biebrich, den 7. April 1853.

J. K. Lembach. 1187

Anfrage. F....t! sinn se  noch nit do? 1188

Dominoche!!!

Kann mer bald sein Geld frije?

Ton! bring emol vier Gläser Polka - Masurka.

Was wird die Mutter dazu sagen?

Bun Anem, dar die Annern verflabastern hilst.

1189

Ein großes **Softhor** ist zu verkaufen bei Kutscher **Menges.** 1190

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er **Knochen, Lumpen** und **weißes Glas** zu den möglichst höchsten Preisen kauft.

Auch habe **Patent-Wagenschmiere** das Pfund zu 12 fr.

1191

M. Seib, obere Webergasse No. 35.

Wiegergasse No. 12 ist eine **Hausthüre** zu verkaufen. 1157

100, 200, 300, 500, 2600, 6000 und 8—10,000 fl. sind auszu-
leihen durch **Friedrich Schauf.** 1192

250 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei Messerschmied **Hisgen.** 1125

350 bis 400 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Expedition. 1193

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Burgstraße No. 12 bei Wittwe Köhrig ist im zweiten Stock des Vorder-
hauses ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1014

Dohheimerweg ist das Landhaus No. 1 c, 15 Zimmer enthaltend, nebst
Garten, ganz oder getheilt, mit oder ohne Möbel, zu vermieten. Näheres

zu erfragen Friedrichstraße No. 32. 276

Ed der Schwalbacher- und Friedrichstraße No. 20 sind 3 Zimmer
mit Zubehör zu vermieten und gleich zu beziehen. 1194

Friedrichstraße No. 22 sind vom 15. April an vier möblirte Zimmer
zu vermieten. 815

Friedrichstraße bei Chr. Brenner ist der von Frau Hofrätthin Frije seit
14 Jahren bewohnte obere Stock seines Vorderhauses, bestehend in 6 Zim-
mern, Küche, Speisekammern, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Wasch-
küche, des Bleichplatzes und der Pumpe, auf den 1. Juli anderweit zu
vermieten. 1056

Häfnergasse bei August Romberger ist ein vollständiges Logis zu
vermieten. 1195

Heidenberg bei Wilhelm Mahr ist Parterre ein Logis, bestehend in
Stube, Kammer, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall, zu ver-
mieten und den 1. Juli zu beziehen. 1128

- Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist in seinem Vorderhause ein Logis zu vermieten. Näheres zu erfragen bei G. D. Schmidt am Sonnenbergerthor. 865
- Im deutschen Haus ist Parterre eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzbehälter, auf den 1. Juli an eine stille Familie zu vermieten. 1058
- Kapellenstraße No. 9 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1196
- Kirchgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1130
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage, ferner eine kleine Wohnung gleicher Erde im Hintergebäude, sowie eine große Werkstätte, ein Speicher und zwei Kammern sogleich zu vermieten. 669
- Langgasse No. 28 ist im 3. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1133
- Louisenstraße No. 6 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, 2 Dachkammern und allem Zubehör, auf den 1. Juni zu vermieten. 1134
- Mezgergasse No. 12 ist im Hinterhaus ein Dachlogis zu vermieten. 1157
- Mezgergasse No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 911
- Nichelsberg bei Gebrüder Bles ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 912
- Mühlgasse No. 7 ist ein möblirtes Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 1062
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock meines Hauses, eine geräumige Familienwohnung, 5 freundliche Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz, sowie Mansarden und alles sonstige Zubehör enthaltend, wegen Wohnortsveränderung sogleich zu vermieten. H. Heyman. 536
- Nerostraße No. 47 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 540
- Neugasse No. 3 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten und nach Verlangen zu beziehen. 1136
- Neugasse No. 17, im Mohren, ist eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend in 3 Zimmern, Cabinet und sonstigem Zugehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 1063
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermieten. 167
- Obere Webergasse bei H. Matern ist im Vorderhaus die ganze obere Etage zu vermieten und kann sogleich auch später bezogen werden. 1064
- Obere Webergasse im Gasthaus zur Stadt Frankfurt bei Simon Rahn ist ein schönes geräumiges Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1137
- Saalgasse No. 2 ist 1 Dachlogis zu vermieten. 502
- Schwalbacherstraße No. 18 ist die Bel-Etage sogleich zu vermieten. 1005
- Schwalbacherstraße No. 24 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 914
- Steingasse bei Musikus Bauer ist ein Logis zu vermieten. 1066
- Steingasse No. 16 ist eine Wohnung gleich zu vermieten. 1141
- Untere Friedrichstraße No. 38 bei J. Dorfelder ist eine kleine Wohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen. 916
- Wilhelmstraße No. 5 ist der untere Stock vom 24. Mai l. J. an anderweitig zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer Georg Maes im 2. Stock daselbst. 720
- In einer angenehmen, gesunden und ruhigen Lage der Stadt ist ein anständig möblirtes Logis, d. h. 2 auch nöthigenfalls 3 Zimmer, stündlich zu vermieten. Eine etwa fränkliche Person findet zugleich eine freundliche Verpflegung. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1197

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . . Anfang 6¼ Uhr.
Sabbath Morgen . . . „ 8½ „

Stadtpost.

Wiesbaden, 7. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 6ter Klasse der 123. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 20242 fl. 100,000, No. 18280 fl. 6000, No. 2403 fl. 2000, No. 6571, 4705, 20836, 14746, 21650 und 9792 jede fl. 1000, No. 7147, 7851, 22435, 5791, 6184, 9659, 22451, 5526 und 7569 jede fl. 300.

Wiesbadener Fruchtmarkt

Donnerstag den 7. April.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.
Durchschnittspreis:	9 fl. 27 fr.	7 fl. 5 fr.	4 fl. 50 fr.	2 fl. 50 fr.
Höchster Preis:	9 fl. 35 fr.	—	—	3 fl. 10 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen 4 fr. weniger.
bei Korn 15 fr. weniger.
bei Gerste unverändert.
bei Hafer 3 fr. weniger.

Für Unterhaltung.

Musikalische Leiden und Freuden.

Humoristische Novelle in so und so viel Capiteln.

(Fortsetzung.)

Siebentes und letztes Capitel.

Aber die Herzen bewähren sich.

Drei Jahre sind nach jenem unglücklichen Abend vergangen und der Sommer neigt sich eben seinem Ende zu. Es ist ein lieblicher, milder Abend; die Sträucher eines kleinen Gärtchens duften in das offene Fenster hinein, aus dem sich die Klänge einer Beethoven'schen Sonate ergießen und feierlich in die Nachtlust hinauszittern. Es schimmern die Sterne am Himmel und weiße, friedliche Völkenschäfchen flattern zerstreut auf den blauen Tristen des Firmaments. Es summen die Nachtfalter in den Strahlen des Lichts, das aus dem saubern Häuschen hervorbricht, und lauschend klettert eine Weinrebe oder ein Schlinggewächs in das Zimmer, das von einer glücklichen Häuslichkeit, von Frieden, Wohlstand und Bescheidenheit zeugt.

Ein Alter sitzt vor einem schönen Flügel. Es ist der treue Organist. Peter streicht neben ihm das Cello. Sie spielen die wundervolle A-dur-Sonate und ihre Augen leuchten und glänzen, als hätte eine einzige, klare Thräne sich in Millionen von Thautropfen aufgelöst, um sich an den Spiegel ihrer Seele zu hängen. Meisterhaft ist die Ausführung; jeder Ton klingt wie eine Perle; ihre Herzen berühren sich in innigem Verständnisse und aus den Epheuranfen blickt wehmüthig von der Wand das Bild des lauschenden Meisters, der das Gehör für seine Schöpfungen verloren hat. Ein unnenn-

barer Zauber, eine tiefe dramatische Wirkung liegt in diesem reizenden Tongemälde, wie in dem Lämmerlicht des Abends die Tonwelt sich in eine Fülle von Gestalten auflöst und die tiefmelancholischen Anklänge an seiner Ruhe wie Schatten vorüberziehen. Der Mond zieht eben herauf und schwimmt wie eine leuchtende Blüte auf dem blauen Grunde des Himmels, leichte Wölkchen streichen noch wie Segelschiffchen an ihm vorüber und eilen flüchtig von dannen; aber als lockten ihn die Melodien des Friedens, die sich im Schlußsaze der Sonate von allen Wolfenschatten losringen, so steigt er herauf und blickt voll und friedlich in das Zimmer wie eine einzige, nachzitternde Harmonie, wie ein Schleier der himmlischen Ruhe.

Magisch ist dieser Effect; die beiden Musiker drücken sich tiefergriffen die Hand und schweigen — — —

Und du, hebst endlich Peter zuerst an, du wolltest mich glauben machen, deine Kräfte hätten für dein Amt nicht mehr ausgereicht? Du mußt deinen Abschied nehmen, weil deine Hände zitterten und die Tasten der Orgel dir nicht mehr gehorchen wollten?!

Aber Peter! ich bitte dich, stammelt erröthend der Alte, sei doch gescheit, Junge.

Nein, entgegnet dieser, ich will's jetzt heraushaben! Ich weiß, du kannst keine Unwahrheit verfechten. Warum legtest du deine Stelle nieder?

Peter! ich habe es dir schon gesagt, rief der in die Enge getriebene Alte aus, warum fragst du so oft danach?

Du warst zu schwach? inquirirt der unerbittliche Freund; deine Hände, deine Füße zitterten, dein Kopf wankte hin und her? lacht er spottend — he?

Nun ja doch! quält sich der blutrothe Mann ab, ich fühlte mich wirklich zu schwach; braucht's denn auch gerade in den Händen und Füßen zu liegen?

Aber im Herzen? forscht Peter weiter.

Wenn du es nicht anders haben willst, meinetwegen! Ich war so einsam und verlassen, ich konnte es so nicht mehr aushalten und hätte müssen auf meine alten Tage noch in die Welt wandern. Dein Brief von jenem Concert so voller Hoffnungen, das Lob eines fertigen Virtuosen brannte mir im Herzen, ich konnte deinen alten Flügel nicht mehr anrühren, ich spielte nur aus Zwang die Orgel, gab meine Schulstunden nachlässig und dachte nur immer, wenn ihm doch etwas begegnete, das ihn zur Umkehr vom modernen Virtuosenenthum zwingt!

Und du, lachte Peter, du wünschst mir jenen entseßlichen Abend, an dem ich beinahe den Verstand verloren hätte?

Ja Peter, entgegnet der Alte in komischer Beschämung, ich konnte es nicht mehr aushalten. Die alte Selbstsucht, die ich nie ganz ausrotten konnte, regte sich in mir! und ich hielt dein Mißgeschick für ein günstiges Zeichen, das mir Muth einflößte!

Und mit diesem Muth batest du um deinen Abschied? forscht Peter, indem er lachend seinen Arm um den Hals des Lehrers schlingt. Und batest, mir diese Stelle zu geben! (Schluß folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 7. April.)

Adler. Hr. Lundschnig, Maler aus Frankfurt. Hr. Detilleur, Direktor a. Coln.
Hof von Holland. Hr. Müller, Offizier aus Hannover. Hr. Wies, Rfm. aus
Weilburg. Hr. Bauer, Rfm. a. Giebersfeld. Hr. Müller, Rfm. a. Coln.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr.	Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8½ Uhr.	Nachm. 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 11 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7½ Uhr.	Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post.	
Abends 11 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
Französische Post.	
Nachm. 5 Uhr.	Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 7. April 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1543	1538	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	92½	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	40	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	78	77½	" Fried.-Wilh.-No. db. . .	57½	57
" 2½% ditto . . .	—	44	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102
" fl. 250 Loose b. R. . .	134½	134	" 4% ditto . . .	99½	99½
" fl. 500 " ditto . . .	—	197	" 3½% ditto . . .	93½	93½
" 4½% Bethm. Oblig. . .	—	81½	" fl. 50 Loose	99½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	103	" fl. 25 Loose	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	93½	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	104
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	44½	44	" 3½% ditto v. 1842 . .	93½	93½
" 1%	25½	25	" fl. 50 Loose	71	70½
Holland. 4% Certificate . . .	—	96½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	65	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	104½	103½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R. . .	57½	57½	" 3½% ditto	94½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98	97½	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen . . .	94½	93½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	29½	28½
" Ludwigsh.-Bexbach . .	120	119½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	103½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	93½	93½	" 3% Obligationen . . .	87½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" Taunusbahnactien . . .	311	309
" Sardinische Loose . .	43½	42½	Amerika. 6% Stecks. Dl. 2. 30. .	118½	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	101½	100½	Vereins-Loose à fl. 10	10½	10½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen . . . " 9. 47-46	20 Fr.-St. . . " 9. 32-31	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or " 9. 57-56	Engl. Sover. " 11. 54	5 Fr.-Thlr. " 2. 22½-21½
Holl. 10 fl. St. " 9. 55-54	Gold al Meo. " 382-380	Hochh. Silb. " 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

1851.

Einnahmen.

I. Subscriptionsbeiträge	864 fl. 53 fr.
II. Beiträge der Kinder (1 fr. per Tag) . . .	321 „ 28 „
III. Das Kostgeld für ver- accordirte Kinder (besonders Waisen) .	830 „ 49 „
IV. Verdienst in der Ar- beitschule, einschließ- lich des Erlöses für verlooste Gegenstände	232 „ 24 „
V. Ertrag aus Concerten	420 „ 18 „
VI. Für verkaufte Gegen- stände (namentlich f. Holz)	65 „ 20 „
VII. An Hausmiethe . .	64 „ — „
VIII. Besondere Geschenke u. diverse Einnahmen	394 „ 38 „
IX. Zuschuß a. d. Stadt- armencasse	300 „ — „
	<u>3593 fl. 50 fr.</u>

Ausgaben.

I. Deficit aus 1850 . .	299 fl. 57½ fr.
II. Haushaltungskosten, m. Einschluß f. Feuer- ung und Victualien- anschaffung	2341 „ ½ „
III. Für den Unterricht, Honorar des Lehrers, Lohn der Aufseher- innen etc.	370 „ 32 „
IV. Für Anschaffungen, Bettzeug, Kleider u. Schuhe der Kinder etc.	701 „ 5 „
V. Zinsen von Passiv- kapitalien	226 „ 30 „
VI. Diverse Ausgaben	
	fl. fr.
a. für Arzneien	42 34
b. Baurepara- turen, Taglohn	213 19
c. für Steuern, Drucksachen, Lotterie- und Concert-Un- kosten	96 4½
	<u>351 „ 57½ „</u>
	<u>4291 fl. 2½ fr.</u>

Summa der Ausgaben . . .	4291 fl. 2½ fr.
Summa der Einnahmen . .	3593 „ 50 „
Deficit . . .	<u>697 fl. 12½ fr.</u>

Einnahmen.

I. Subscriptionsbeiträge	846 fl. 25 fr.
II. Beiträge der Kinder (1 fr. per Tag)	311 „ 28 „
III. Das Kostgeld für ver- accorbirdte Kinder (besonders Waisen)	964 „ 41 „
IV. Verdienst in der Ar- beitschule, einschließ- lich des Erlöses für verlooste Gegenstände	296 „ 30 „
V. Ertrag aus Concerten	347 „ 27 „
VI. Für verkaufte Gegen- stände (namentlich f. Holz)	48 „ — „
VII. An Hausmiete	60 „ — „
VIII. Besondere Geschenke u. diverse Einnahmen	484 „ 55 „
IX. Zuschuß a. d. Stadt- armencasse	500 „ — „
X. Besonderes Vermäch- niß von H. Münzrath Leichmann dahier	2300 „ — „
XI. Capitalaufnahme bei Herz. Landesbank	3500 „ — „
	<u>9659 fl. 26 fr.</u>

Ausgaben.

I. Deficit aus 1851	697 fl. 12½ fr.
II. Haushaltungskosten, mit Einschluß für Feuerung u. Victua- lienanschaffung	2813 „ 5 „
III. Für den Unterricht, Honorar d. Lehrers, Lohn der Aufseher- rinnen ic.	313 „ 45 „
IV. Für Anschaffungen, Bettzeug, Kleider, Schuhe d. Kinder ic.	607 „ 30 „
V. Zinsen von Passiv- kapitalien	303 „ 18 „
VI. Diverse Ausgaben	fl. fr.
a. Für Arzneien	26 35
b. Baureparatur- turen, Taglohn	244 21
c. für Steuern, Drucksachen, Lotterie- und Concert-Un- kosten	123 18½
	<u>394 „ 14½ „</u>
VII. Für Schuldenzah- lung	4700 „ — „
VIII. Für Ankauf eines Ackers, 1r Termin	102 „ 33 „
	<u>9931 fl. 38½ fr.</u>

Summa der Ausgaben . . . 9931 fl. 38½ fr.

Summa der Einnahmen . . . 9659 „ 26 „

Deficit . . . 272 fl. 12½ fr.

Rechenschaftsbericht

über die

Wirksamkeit

der hiesigen

Kleinkinder-Bewahranstalt

in den

Jahren 1851 und 1852

nebst übersichtlicher Darstellung der Einnahmen aus diesen Jahren
und deren Verwendung.

Nach dem Erscheinen unseres besonders abgedruckten Berichts vom 6. Februar 1851 über die Verwaltungsjahre 1849 und 1850 sind wiederum zwei Jahre verflossen, worüber wir dem theilnehmenden Publikum Nachricht zu geben uns verpflichtet fühlen.

Die Kinderzahl, welche im Jahre 1851 durchschnittlich die Anstalt besuchte, war der von 1849 und 1850 — (nur einige mehr) — gleich und betrug 205, ist aber im Jahr 1852 auf 222 gestiegen und zwar:

- | | |
|--|----|
| 1) an Kindern von 2 bis 6 Jahren, welche die Kleinkinder-Bewahranstalt besuchen | 90 |
| 2) an größern Mädchen, welche in die Näheschule gehen | 55 |
| 3) an Schulkindern, welche die Freistunden und die Ferienzeit in der Anstalt zubringen | 35 |
| 4) endlich an Pensionären, die ganz in die Anstalt aufgenommen sind | 42 |

zusammen 222

Alle stehen, wie bekannt, unter gehöriger Aufsicht und genießen den ihrem Alter angemessenen Unterricht oder werden beschäftigt.

Von der Gesamtzahl von 222 wurden Ende 1852 täglich 167 in der Anstalt gespeist und 42 wohnen in derselben als Pensionäre, werden darin erzogen, genährt und gekleidet.

Die Kinderzahl ist hiernach gewachsen und die Anstalt nunmehr vollkommen besetzt. Die unmittelbare Aufsicht wird von einem Lehrer und drei Aufseherinnen geführt. Das Ganze steht unter der Leitung des Gesamtvorstandes, der gegenwärtig aus fünf Vorsteherinnen, fünf Vorstehern, worunter der Director und Hausarzt begriffen, nebst dem Rechner besteht.

Ueber die Wirksamkeit der Anstalt in Beziehung auf die bessere Erziehung der Kinder aus der ärmeren Classe hiesiger Stadt im Geiste des Christenthums haben wir uns in den letzten Rechenschaftsberichten weitläufig insbesondere darüber ausgesprochen, was wir bezwecken und was wir, mit steten Hindernissen kämpfend, zu leisten bemüht gewesen sind.

Es hat sich seitdem nichts Wesentliches darin geändert, und wir fahren daher fort, auf dem betretenen Wege weiter der Stadt, für welche die Anstalt gestiftet ist, uns nützlich zu machen.

Die Gesamteinnahmen der Anstalt in 1851 betrugen 3593 fl. 50 fr.
und die Ausgaben 4291 fl. 2½ fr.

so daß in das Jahr 1852 ein Deficit von 697 fl. 12¾ fr.
überging, zu dessen theilweiser Deckung vom löblichen Stadtvorstande dahier ein Zuschuß von 500 fl. aus der Stadttarmencasse beansprucht und bewilligt wurde.

Die Gesamteinnahmen von 1852 belaufen sich einschließlich eines Vermächtnisses von 2300 fl. und einer Capitalaufnahme von 3500 fl. zur Schuldentilgung auf 9659 fl. 26 fr.
und die Gesamtausgaben, einschließlich der bezahlten ältern
Schulden, auf 9931 fl. 38 fr.

so daß sich ein Deficit von 272 fl. 12 fr.
ergeben, welches in das Jahr 1853 zur Deckung übergeht.

Von Herrn Münzrath Teichmann dahier ist unserer Anstalt ein großmüthiges Geschenk von 2300 fl. zu Theil geworden, wofür wir den wärmsten Dank öffentlich auszusprechen uns verpflichtet halten, außerdem sind an größern Geschenken in 1851 305 fl. 21 fr.
und in 1852 433 fl. 59 fr.
theilweise aus unbekannter Hand eingegangen.

Indem wir die wohlthätig wirkende Anstalt dem ferneren Wohlwollen des theilnehmenden Publikums angelegentlich empfehlen, fügen wir wie gewöhnlich eine übersichtliche Darstellung der Einnahmen und deren Verwendung hierbei.

Wiesbaden, den 10. März 1853.

Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt.